



Auferstehung einer Pflanze

2023.03.26



Clematis armandii (Foto: März 2020)

Dieser Blog sollte eigentlich schon im März 2021 erscheinen. Aber der starke Frost im Februar 2021 machte das Vorhaben zunichte. Die Clematis armandii, deren Blüte für März zu erwarten war, ist damals erfroren, alle Triebe sind abgestorben. Im Märzblog 2021 habe ich dann stattdessen über den Verlust der Clematis berichtet.

Trost bekam ich wenig später von einem guten Gartenfreund, der mich auf ein Buch eines anscheinend etwas skurillen Briten aufmerksam machte:

"ich habe gerade nochmals Ihren Winterschadenblog gelesen und möchte mich gerne nach der Clematis armandii erkundigen. Haben Sie sie gerodet? Ich lese gerade die sehr launigen Büchlein von Beverley Nichols: er empfiehlt nachhaltige Gelassenheit und kontrollierendes Ander-Pflanze-ziehen, wenn sie sich nicht bewegt, sei noch Hoffnung."



Foto aus guten Tagen, März 2019: Clematis armandii in voller Blüte verdeckt den Baumstumpf fast vollständig.

Nein gerodet hatte ich die Clematis nicht, weil mir das einerseits zu anstrengend war und andererseits soll ja Totholz besonders wertvoll für die Tierwelt sein. Der Ratschlag freilich schien mir eher Voodoo-voodoo zu sein: Ungläubig habe ich an den Haupttrieben der Clematis gezogen, wobei mir unklar war, was genau damit gemeint sein konnte. Die Clematis armandii bewegte sich jedenfalls nicht. Sie trieb allerdings auch nicht wieder aus. Obwohl ich ein paar

Staudenwicken um das Abgestorbene ranken ließ, kam von familiärer Seite immer wieder der Wunsch, ich möge den "Schandfleck" beseitigen. Nicht jeder mag eben die "Ästhetik des Vergehenden", die immerhin von prominenten Gartenexperten wie Cassian Schmidt propagiert wird.



Die ersten Blüten 2023

Im Frühjahr letzten Jahres dann das kleine Wunder: ein Jahr nach dem Frosttod zeigten sich von ganz unten kräftige, neue Triebe und im

Laufe des Jahres waren diese schon verzweigt und ca. 3 m lang geworden. Jetzt im März dieses Jahres wartete ich auf die Blüten, die wegen des Wetters noch zauderten. Immerhin: Es zeigen sich schon viele Blütenknospen und auch die ersten 5 cm großen, weißen, vier-, manchmal

fünfzähligen Sternblüten sind nun da. Nur auf den berühmten Vanilleduft muss ich noch verzichten, denn dazu braucht es eines lauen Frühlingsabends.

Clematis armandii (einen deutschen Namen gibt es wohl nicht) kommt aus China. Im Wuchsverhalten ähnelt sie der Bergwaldrebe (Clematis montana), d.h. ihre Haupttriebe verholzen mit den Jahren und werden armdick, während die Ranken 5-9 m lang werden können. Deswegen ist es nicht immer so einfach sie im Zaum zu halten. Da nützt oft nur, beherzt mit der Schere einzugreifen, was der Blüte im nächsten Jahr nicht schadet. Ursprünglich habe ich es mit ihr im Wintergarten versucht. wo aber bald die unbändige Wuchskraft nicht mehr im Zaum zu halten war. Schön ist, dass die glänzenden, ledrigen Blätter immergrün sind, nachteilig aber ist die Frostempfindlichkeit ab ca. -8 Grad. Es gibt auch mehrere Sorten. Die bekannteste ist 'Apple Blossom', deren Knospen die Farbe der Apfelblüte haben.



Foto 23. März 2923: Knospen und erste Blüten; der Baumstumpf ist noch nicht wieder bedeckt. Man sieht die armdicken Haupttriebe der Clematis.

Bei mir wächst die Clematis über einen ca. 2m hohen Stumpf einer abgestorbenen Zierkirsche. Dieser ist inzwischen völlig morsch und warten darauf, der er mitsamt Clematis zusammenbricht. Dann muss ich eine andere Stütze suchen. Aber vielleicht ist die Clematis bis dahin auch selbsttragend. Wer weiß?

Eigentlich ist Clematis armandii ideal zum Begrünen von Mauern und Zäunen und das auch im Winter. Sollte die Pflanze trotz Klimaerwärmung einmal zurückfrieren, wissen Sie, liebe Lese- rinnen und Leser, Bescheid: Daran ziehen hilft.



Knospen 2023 in Hülle und Fülle

Bezugsquellen: <https://clematis-westphal.de/>; <https://www.baumschule-horstmann.de/shop/>;
<https://www.clematis-herian.de/shop/>